

# Troja

Autor(en): **Rychner, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Schweizer Rundschau**

Band (Jahr): **11 (1943-1944)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-759463>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Max Rychner*

## TROJA

Ich sah wie Flammen über Troja kamen:  
Voll Eifer bot die Stadt ihr Eingeweide  
Dem Opferbrand, und ihren grossen Namen  
Tat sie sich göttlich an im Feuerkleide.

Die Todgetroffene hat ihr Haupt erhoben,  
Das Schmerz mit Wolken hehren Rauchs bewehrte,  
Nie kann ein Tod die Sterbende da droben  
Erreichen, die Vergil unsterblich ehrte.

Sie hat den Schutt weit unter sich gelassen,  
Den Traum vom Schimmer zeitverwehter Taten —  
Dahin! dahin! Die letzten Troer fassen  
In Angst zu Liebe reif nach den Penaten.

Die sie im Herzen hegte, sie entfliehen —  
Ihr schöner leerer Blick verlässt sie nie,  
Und Adlerkreise ihres Himmels ziehen  
Aus einem Blinden ihre Melodie.